

GEMEINSAM.SICHER gegen Gewalt in der Privatsphäre

Gewalt tritt in allen Gesellschaftsschichten, in allen Altersgruppen und in den verschiedensten Ausprägungen auf. So gibt es die sexuelle Gewalt oder kriminelle Handlungen wie etwa Raub und Mord. Gewalt kann aber auch psychisch vorkommen. Die Schwierigkeit im Speziellen bei der Erkennung von Gewalt in sozialen Nahverhältnissen liegt darin, dass sich Täter und Opfer in einem vermeintlich geschützten Bereich befinden. Je größer die Hilflosigkeit und Abhängigkeit des Opfers ist, desto häufiger bleibt die Gewalttat im Dunkeln. Gerade Kinder sind in solchen Situationen ihrem Täter oft wehrlos ausgeliefert.

Laut Weltgesundheitsorganisation ist Gewalt in der Privatsphäre eines der weltweit größten Gesundheitsrisiken für Frauen und Kinder. Wenn die Polizei hinzugerufen wird, das Opfer oder deren Umfeld sich für eine Meldung an die Polizei entscheidet oder eine konkrete Gefährdungssituation vorliegt, liegt hier oft schon eine lang andauernde Leidensgeschichte dahinter. Gerade hier besteht für die gesamte Gesellschaft eine große Verantwortung aber auch Chance, Verletzungen durch Gewalt in der Familie oder im sozialen Nahbereich zu erkennen und entsprechend zu reagieren, um somit weitere Gewalt möglichst verhindern zu können.

Misshandlungen können vielfältige Verletzungen, akute, chronische, psychische oder somatische Krankheiten verursachen und in Einzelfällen auch tödlich enden. Viele Betroffene verschweigen aus Scham oder Angst, aber auch aufgrund verschiedenster Abhängigkeiten den wahren Ursprung ihrer Leiden.

Hier gilt es für alle, die eine betroffene Person kennen oder selbst betroffen sind, informieren Sie sich, holen Sie Hilfe, im Notfall immer die Polizei unter [133](tel:133) rufen!

Denn eines gilt immer: Es gibt keine Rechtfertigung für Gewalt!

Eine sichere Zeit wünscht Ihnen

Ihr GEMEINSAM.SICHER – Team

133 Ihre Polizei – immer für Sie da!